

Lasertechnik im Einsatz

Augenarzt nutzt neues Verfahren bundesweit

erstmalig zur Hornhautverpflanzung in Pan-Klinik

von **EVELINE KRACHT**

Nicht nur zur Korrektur von extremer Kurz- und Weitsichtigkeit sowie Hornhautverkrümmung gehört die Behandlung mit dem Femtosekundenlaser zu den modernsten Verfahren. Als erster Augenarzt in Deutschland setzte Dr. Georg Gerten vom Augenzentrum in der Pan-Klinik am Neumarkt die Lasertechnik (Femto- und Excimer-Laser) jetzt auch erfolgreich zur Hornhautverpflanzung ein. Das Ergebnis sei bereits so gut, dass der Patient wieder Zeitung lesen könne, so der Chirurg.

Der Femtosekundenlaser (Femto: ein Billionstel Sekunde) mit ultrakurzen Pulsen dient bei dem Eingriff als eine Art Stanzmesser, mit dem das Spender-Hornhautscheibchen

passgenau in das „Empfängerbett“ eingefügt werden kann. Sinnvoll ist der Einsatz des neuen Infrarot-Lasers vor allem dann, wenn oberflächliche Narben, Geschwüre oder Vorwölbungen (Keratokonus) eigentlich keine komplette Hornhautverpflanzung (perforierende Keratoplastik) erforderlich machen. Denn: Mit dem Femtosekundenlaser ist es möglich, nur die oberen, geschädigten Hornhautschichten abzutragen und die untere Hornhautschicht, das Endothel, zu erhalten. Weil dadurch die Spender-Hornhaut vom Immunsystem besser angenommen werde, wachse das Transplantat besser an.

Auch wenn noch keine Langzeiterfahrungen vorliegen, geht der Augenarzt davon aus, dass die mit der Lasertechnik transplantierte Horn-

haut länger klar bleibt als bei der kompletten oder teilweisen Hornhautverpflanzung mit mechanischen Geräten. Der Eingriff dauert etwa anderthalb Stunden und wird in der Regel ambulant durchgeführt. Die Kostenerstattung durch die Krankenkassen sollte im Einzelfall geklärt werden. Ohne Zuschuss koste die Augenoperation maximal 6000 Euro, so Gerten. Eine Hornhauttransplantation kommt etwa in Frage, wenn die eigene Hornhaut als Folge viraler oder bakterieller Infektionen (z.B. Herpes) getrübt ist und die Patienten nur noch verschwommen sehen können. Häufiger noch steht eine Transplantation bei angeborener Hornhautschwäche (Keratokonus) zur Diskussion, die schon bei jungen Erwachsenen zu einer starken Sehbehinderung führen kann.